

Protokoll

Gremium	Gemeindeversammlung
Nr./Jahr	01/2013
Datum	Montag, 24. Juni 2013
Zeit	19:30 Uhr – 20:50 Uhr
Ort	Aula Oberstufenschulhaus Untere Au
Autor/in	Oliver Jaggi, Gemeindegeschreiber
Vorsitz	Niklaus Röthlisberger, Gemeindepräsident
Stimmberechtigte	62 Stimmberechtigte oder 1.28% von insgesamt 4'816 Stimmberechtigten
Gemeinderat	Andrea Erni Hänni, Peter Flury, Roland Jegerlehner, Sonja Rüegsegger, Beat Schertenleib, Daniela Sigrist
Abteilungsleiter / Koordinator Bildung	Markus Gempeler, Martin Koch, Oliver Jaggi (Protokoll) Christoph Lehmann
Stimmenzähler	Hans Häner, André Bally
Medien	Marco Zysset (Thuner Tagblatt)
Gäste	Lorenz Saurer (Leiter Tiefbau), Ulrich Moser (Direktor Kastanienpark), 3 Schülerinnen der Wirtschaftsmittelschule Thun
Entschuldigt	-

- 1 Gemeinderechnung 2012: Genehmigung
- 2 Stiftung Kastanienpark Oberdiessbach:
Bürgerschaftsverpflichtung von 1.4 Mio. Franken
- 3 Genereller Entwässerungsplan GEP - Nachführung:
Zustandsaufnahme privater Leitungen
- 4 Verschiedenes

Gemeindepräsident Niklaus Röthlisberger begrüsst die Anwesenden. Er fragt, ob das Stimmrecht einer anwesenden Person bestritten wird, oder ob jemand da ist, der kein Stimmrecht hat. Dies ist nicht der Fall bzw. diese Personen sitzen bereits am separaten Gäste-Tisch.

Die heutige Versammlung wurde vorschriftsgemäss im Amtsanzeiger vom 23. Mai 2013 publiziert. Die Botschaft wurde in alle Haushalte verteilt. Sämtliche Unterlagen konnten bei der Gemeindeverwaltung bezogen oder teilweise unter www.heimberg.ch heruntergeladen werden.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2012 wurde vorschriftsgemäss aufgelegt und vom Gemeinderat anschliessend genehmigt.

Die Stimmenzähler Hans Häner und André Bally werden gewählt. Mit der Zeitmessung wird die Vizepräsidentin Andrea Erni Hänni beauftragt.

Die Botschaft und die Folien-Präsentation sind integrierender Bestandteil des Protokolls.

Die Reihenfolge der Traktanden wird nicht bestritten.

Gemeinderechnung 2012: Genehmigung

8.221 Verwaltungsrechnung HRM
8.212 Nachkredite

Ausgangslage

Gemeinderat Peter Flury macht vorgängig auf Fehler in der Botschaft aufmerksam, die bei der Drucklegung in der Druckerei entstanden sind: S. 3, S. 10, S. 11, S. 13. Er zeigt die Korrekturen auf den projizierten Folien. Die Zahlen der Laufenden Rechnung 2012 in den Tabellen auf S. 15 – 18 sind fehlerfrei.

Er erläutert das Rechnungsergebnis 2012, das anstelle des budgetierten Ertragsüberschusses von Fr. 315'275.00 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 379'944.52 ausgefallen ist (Besserstellung gegenüber dem Voranschlag Fr. 64'669.52). Dieser Ertragsüberschuss ist vor allem auf den höheren Steuerertrag von rund Fr. 900'000.00 zurück zu führen. Das Eigenkapital wächst auf ca. Fr. 9.6 Mio. (=12 Steueranlagezehntel).

Der Gemeinderat hat entschieden, übrige Abschreibungen von Fr. 1'180'953.45 vorzunehmen. Weil auch dieses Jahr weniger Investitionen getätigt wurden als geplant waren, wird auf eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfungen zur Refinanzierung von Investitionen in die Verbesserung der öffentlichen Infrastruktur verzichtet. Es stehen bekanntlich grössere Investitionen vor der Tür. Deshalb ist für den Gemeinderat eine Steuersenkung kein Thema. Künftig werden jährlich rund Fr. 1.4 Mio. Folgekosten auf die Gemeinde Heimberg zukommen.

Antrag

Die Gemeindeversammlung

- nimmt Kenntnis, dass übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von insgesamt Fr. 1'180'953.45 (Voranschlag Fr. 0.00 vorgenommen wurden),
- nimmt Kenntnis, dass der Gemeinderat bereits Nachkredite über Fr. 1'182'195.64 (gebunden und in Kompetenz Gemeinderat) genehmigt hat,
- genehmigt einen Nachkredit für übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen im Betrag von Fr. 1'180'953.45,
- genehmigt die Jahresrechnung 2012 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 379'944.52.

Beratung

Paul Zaugg, Co-Präsident SP, macht dem Gesamtgemeinderat ein Kompliment für die regelmässigen positiven Rechnungsergebnisse. Er ist froh, dass der Gemeinderat keine Steuersenkung anvisiert. Er bittet die zusätzlichen Abschreibungen wohlwollend entgegen zu nehmen und dankt auch den Mitarbeitenden der Finanzverwaltung für ihre besonnene Arbeit.

Regine Kuoni, Neuzuzügerin, stolperte auf S. 3 in der Botschaft über einen Satz bezüglich Nachzahlung für die letzten 5 Jahre an die AHV aufgrund einer Revision. Dies erstaunt sie sehr. Was unternimmt die Gemeinde, dass so etwas nicht mehr passiert?

Finanzverwalter Markus Gempeler erklärt, dass im Rahmen der Revision sämtliche Lohnbestandteile überprüft wurden. Dabei wurde festgestellt, dass das Sitzungsgeld der Gemeinderatsmitglieder zu Lohn werden muss, was bisher aufgrund der gesetzlichen Grundlagen nicht zwingend der Fall war. Das Sitzungsgeld musste deshalb nachträglich als Lohn deklariert werden.

Regine Kuoni findet, dass dies eigentlich klar sein muss, dass dies Lohn ist.

Menno Beindorff, ehem. Mitarbeiter der AKB, beruhigt Neuzuzügerin Kuoni und hält fest, dass die Gemeinde kein Verschulden trifft. Dies ist aufgrund einer Änderung der AHV-Verordnung entstanden.

Abstimmung

Einstimmig.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung

- nimmt Kenntnis, dass übrige Abschreibungen au dem Verwaltungsvermögen von insgesamt Fr. 1'180'953.45 (Voranschlag Fr. 0.00 vorgenommen wurden),
- nimmt Kenntnis, dass der Gemeinderat bereits Nachkredite über Fr. 1'182'195.64 (gebunden und in Kompetenz Gemeinderat) genehmigt hat,
- genehmigt einen Nachkredit für übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen im Betrag von Fr. 1'180'953.45,
- genehmigt die Jahresrechnung 2012 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 379'944.52.

Verteiler

Alle AL

KB

**Stiftung Kastanienpark Oberdiessbach:
Bürgschaftsverpflichtung von 1.4 Mio. Franken**

1.1203 RSZ Regionales Spitalzentrum Aare-/Kiesental Münsingen-Oberdiessbach
8.400 Kredite, Darlehen, Bürgschaften

Ausgangslage

Gemeinderat Peter Flury erläutert das Geschäft. Für den geplanten Um- und Ausbau sind Investitionen von Fr. 23.5 Mio. vorgesehen. Er zeigt anhand der Folien den Finanzierungsbedarf: Eigenmittel Kastanienpark Fr. 4'750'000.-, Fremdmittelbedarf Fr. 18'750'000.-. Die fehlende Eigenmittelquote beträgt rund Fr. 3 Mio. Heimberg wurde angefragt für eine Bürgschaft von Fr. 1.4 Mio. und Oberdiessbach für eine von Fr. 950'000.-. Die Beträge haben mit der Finanzkompetenzlimite der jeweiligen Gemeindeversammlung zu tun. Der Gemeinderat stuft die Bürgschaftsverpflichtung als geringes Risiko ein. Er geht davon aus, dass kein Geld fließen muss.

Es ist heute bekannt, dass Altersheime gut ausfinanziert sind und dass die Nachfrage nach Heimplätzen sehr hoch ist. Die Auslastung beträgt heute rund 95-100%. Die Stiftung Kastanienpark will jährlich zwischen Fr. 750'000.- und 1 Mio. amortisieren. Ausgehandelt wurde, dass Heimberger/innen in der Platzzuteilung privilegiert behandelt werden und dass die allfällige Bürgschaft erst im Nachgang zu derjenigen der Gemeinde Oberdiessbach fällig würde.

Antrag

Die Gemeindeversammlung gewährt der Stiftung Kastanienpark Oberdiessbach – im Nachgang zur Bürgschaft der Gemeinde Oberdiessbach – zur Sicherstellung der Umbau- und Erweiterungskosten Kastanienpark eine Bürgschaft (Eventualverpflichtung) in der Höhe von 1'400'000 Franken für eine Laufzeit von längstens 10 Jahre, d. h. bis maximal 31. Dezember 2023. Der Gemeinderat wird ermächtigt, den Bürgschaftsvertrag abzuschliessen.

Beratung

André Bally möchte wissen, ob es sich hierbei um eine Blanko-Bürgschaft handelt oder ob es im Hintergrund ein Absicherungsinstrument gibt (z. B. bezüglich der Liegenschaften).

Regine Kuoni fragt, ob die Gemeinde nachziehen müsste im Falle einer Budgetüberschreitung. Wer finanziert eine allfällige Lücke? Bau-Budgets stimmen bekanntlich selten.

Finanzverwalter Markus Gempeler bestätigt, dass es sich hierbei um eine Blanko-Bürgschaft handelt. Es bestehen für die Gemeinde keine besonderen Sicherheiten. Es wird davon ausgegangen, dass jährlich bis zu Fr. 1 Mio. amortisiert wird. Sobald die Hypothekargrenze für Gewerbekredite von 67% erreicht wird, könnte die Gemeinde wieder aus der Bürgschaftsverpflichtung entlassen werden. Deshalb erfolgte die Befristung auf maximal 10 Jahre. Der Betrag von Fr. 1.4 Mio. ist fix und muss nicht erhöht werden. Es besteht keine Verpflichtung, dass die Gemeinde nachfinanzieren muss.

André Bally fragt nach, ob denn die Absicherung überhaupt thematisiert wurde oder ob sie vergessen ging.

Finanzverwalter Markus Gempeler antwortet, dass aufgrund der sicheren Heimfinanzierung durch den Kanton und dem geschätzten geringen Risiko keine zusätzliche Sicherheit als nötig erachtet wurde. Das Risiko liegt näher bei 0 als bei 1.

Abstimmung

Grossmehrheitlich mit 5 Gegenstimmen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung gewährt der Stiftung Kastanienpark Oberdiessbach – im Nachgang zur Bürgschaft der Gemeinde Oberdiessbach – zur Sicherstellung der Umbau- und Erweiterungskosten Kastanienpark eine Bürgschaft (Eventualverpflichtung) in der Höhe von 1'400'000 Franken für eine Laufzeit von längstens 10 Jahre, d. h. bis maximal 31. Dezember 2023.
Der Gemeinderat wird ermächtigt, den Bürgschaftsvertrag abzuschliessen.

Verteiler

Alle AL

KB

Kastanienpark Oberdiessbach, Direktion

Genereller Entwässerungsplan GEP - Nachführung: Zustandsaufnahme privater Leitungen

4.802 Genereller Entwässerungsplan GEP
8.213 Verpflichtungskredite

Ausgangslage

Gemeinderätin Sonja Rüegsegger erläutert das Geschäft. Heimberg verfügt seit 1998 über den Generellen Entwässerungsplan. 35.5 km öffentliche Kanäle sind im Kataster dokumentiert. Sie werden gut unterhalten. Im Versickerungskataster des Kantons sind rund 500 private Versickerungsanlagen registriert. Die Gemeinde hat nur ungenügende Kenntnis der ca. 1500 privaten Anschlüsse und deren Zustände. Dies soll geändert werden. Die kant. Gewässerschutzverordnung schreibt vor, dass den Gemeinden die Kontrollen des Unterhalts und Betriebs sämtlicher Anlagen obliegen. Weitere Vorschriften finden sich in den Art. 1, 2 und 5 des kommunalen Abwasserentsorgungsreglements. Die Gemeinde kann diese gesetzliche Aufsichtspflicht nicht wahrnehmen, wenn gute Grundlagen fehlen. Der Gemeinderat will die Zustandsaufnahme nun an die Hand nehmen lassen, und zwar in drei Schritten: 1. Vermessungstechnische Aufnahmen, 2. Zustandsaufnahmen Kanalfernsehen, 3. Auswertung/Massnahmenplanung. Die Auswertungen erfolgen durch den Ingenieur nach den VSA-Richtlinien. Vor den Ausführungen werden die Grundeigentümer/innen informiert. Es sind 6 Etappen geplant, jährlich soll eine Etappe erfolgen. Die Arbeitsvergaben erfolgen anhand der noch durchzuführenden Submission. Pro Liegenschaft wird es ein Dossier inkl. Kostenschätzung für die Sanierungsmassnahmen geben. Die Schadensart und das Risiko werden gewichtet und in Sanierungsprioritäten eingeteilt. Dies wird dann mit den betroffenen Grundeigentümer/innen besprochen werden. Die Massnahmen sollten im Jahr 2019 abgeschlossen sein. Die Kosten für eine allfällige Sanierung gehen zu Lasten Grundeigentümer/in. Sie weist nebenbei auf eine mögliche Leistungspflicht der allfälligen privaten Wasserschadenversicherung hin. Pro Liegenschaft leistet der Kanton Bern einen Beitrag von Fr. 500.-. Der Gemeinde Heimberg verbleiben damit Nettokosten von Fr. 630'000.-.

Antrag

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Verpflichtungskredit von 1'380'000 Franken für die Zustandsaufnahme privater Abwasseranlagen im Rahmen einer GEP-Nachführung.

Beratung

Florian Conrad fragt, ob der Private auch Kosten übernehmen muss.

Gemäss *Gemeinderätin Sonja Rüegsegger* übernimmt die Gemeinde die Kosten für die drei erwähnten Schritte. Die Sanierungskosten gehen jedoch zu Lasten des jeweiligen Grundeigentümers.

Linda Straubhaar möchte wissen, wie teuer eine solche Sanierung sein kann. Einige Grundeigentümer könnten daran straucheln.

Gemeindepräsident Niklaus Röthlisberger weiss aus eigener Erfahrung, dass seine 10 m lange Leitungssanierung rund Fr. 6'000.- kostete.

André Bally hält fest, dass es auch bei diesem Geschäft um einen Haufen Geld und um bautechnische Massnahmen geht, welche am Schluss noch mehr kosten könnten. Hat die Gemeinde eine Submission durchgeführt und feste Konditionen vorgegeben oder besteht ein Kostensteigerungsrisiko?

Gemäss *Niklaus Röthlisberger* sollten die Kosten eingehalten werden. *Lorenz Saurer*, Leiter Tiefbau, ergänzt, dass die Submission noch nicht durchgeführt wurde. Es handelt sich hierbei um das übliche Vorgehen: Kostenschätzung und Bruttokreditgenehmigung, dann Auftragsvergaben.

Mirjam Hunziker findet, dass bei einer Sickeranlage ja nur Regenwasser abgeleitet wird.

Es wird festgehalten, dass es bei diesem Geschäft um Abwässer und nicht um Versickerungsanlagen geht.

Fredi Wiedmer fragt sich, wie man auf die Zahlen kam, wenn die Arbeiten noch nicht submittiert wurden.

Gemäss *Lorenz Saurer* stützen sich die Zahlen auf Erfahrungswerte. Man weiss heute, wie viel Aufwand durchschnittlich pro Liegenschaft für diese Arbeiten in etwa entsteht. Der Kostenvoranschlag wurde vom Ingenieurbüro erstellt. Dieser stützt sich auf Zahlen anderer Gemeinden.

Markus Hunziker fasst nach und hält fest, dass es bei einer Versickerungsanlage um Regenwasser geht. Jetzt heisst es, es gehe um Schmutzabwasser. Gibt es denn in Heimberg noch Haushalte, die Schmutzwasser versickern lassen? Es sind doch alle an die ARA angeschlossen, oder?

Gemäss *Niklaus Röthlisberger* sind die Haushalte der ARA angeschlossen. Schmutzabwasser versickert nicht. *Lorenz Saurer* ergänzt, dass häusliches Schmutzabwasser gar nicht mehr versickert werden darf. Es bestehen in Heimberg einige wenige Landwirtschaftsbetriebe, die nicht der ARA angeschlossen sind. Dort werden die Abwässer jedoch mittels Güllengrube verwertet.

Abstimmung

Mit 60 zu 2 Stimmen angenommen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Verpflichtungskredit von 1'380'000 Franken für die Zustandsaufnahme privater Abwasseranlagen im Rahmen einer GEP-Nachführung.

Verteiler

Alle AL

KB

Leiter Tiefbau

Verschiedenes

1.300 Gemeindeversammlung
1.461 Informationen

1. Kristallkreisel Gurnigelstrasse

Martin von Känel, EVP, bemerkt, dass man seit Frühling beim Kreisel an der Gurnigelstrasse das blaue Wunder oder der blaue Plunder erlebt und spielt dabei auf den neuen Kristallkreisel beim Coop Megastore an. Er fragt sich, ob der Kristall seinerzeit wirklich so dunkelblau vorgestellt und bewilligt wurde.

Gemäss *Gemeindepräsident Niklaus Röthlisberger* waren der Kristall und seine Farbe ursprünglich im Gemeinderat ein Thema. Die dunkle Farbe wurde kritisiert. Aber er kann heute nicht mehr sagen, ob das Projektmodell damals heller war als jetzt die ausgeführte Version.

Lorenz Saurer bestätigt, dass ein Modell vorhanden war. Wie so etwas dann in der Natur effektiv wirkt, ist immer schwierig abzuschätzen. Die Herstellerfirma hat sicher ihr Möglichstes getan. Ursprünglich war die Rede davon, den Kristall noch von innen her auszuleuchten. Dies hätte sicherlich das Erscheinungsbild auch noch anders geprägt.

2. Stelle Bauverwalter / Situation Bauverwaltung

Martin von Känel, EVP, stellt fest, dass innert kurzer Zeit die Stelle des Bauverwalters neu zu besetzen ist. Besteht da allenfalls ein planerisches Führungsproblem, woran die Leute scheitern?

Gemeindepräsident und Personalchef Niklaus Röthlisberger hält fest, dass die Auflösung des Arbeitsverhältnisses im gegenseitigen Einvernehmen mit dem Bauverwalter Oliver Börner per Ende September schwierig war. Es ist leider so, dass innert zweier Jahre wieder ein neuer Bauverwalter gesucht werden muss. Es wurde Stillschweigen vereinbart.

Die Stelle wird nun aufgrund des spärlichen Eingangs an Bewerbungen nochmals ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist läuft bis Anfang August. *Albert Jäggi*, Bauverwalter Steffisburg, hilft zurzeit aus. Ebenso wird *Rolf Gurtner*, alt Bauinspektor Heimberg, wieder aktiviert für die Arbeiten der Zwischenarchivierung.

Paul Geissbühler möchte wissen, wie die Bauverwaltung heute personell besetzt ist.

Niklaus Röthlisberger antwortet, dass die Bauverwaltung heute total 460% zu Verfügung hat, aufgeteilt in 100% Bauverwalter, 100% Bauinspektor, 100% Bereichsleiter Tiefbau, 100% Bereichsleiter Liegenschaften und 60% Bausekretärin. Die Besetzung entspricht der letzten Arbeitsplatzbewertung.

Fredi Wiedmer, Mitglied Baukommission, fragt sich oftmals nach den Sitzungen, wie alle diese Geschäfte in der Bauverwaltung abgeschlossen werden. Ist man auch schon auf die Idee gekommen, dass allenfalls zuwenig Personal zur Verfügung steht?

Niklaus Röthlisberger gesteht, dass in den letzten Jahren die Bauverwaltung personell unterbesetzt war. Jedoch wurde inzwischen die Arbeitsplatzbewertung ohne Kürzung umgesetzt.

Fredi Wiedmer schliesst sein Votum ab, in dem er festhält, dass er die Leute der Bauverwaltung kennt, dass diese sehr genau arbeiten und dass solche Leute gefährdet sind.

3. Bürglenweg – Eigentumsverhältnis und Parkierung

Erwin Aebischer erkundigt sich, ob es stimmt, dass der Bürglenweg jetzt definitiv an die Gemeinde zu Eigentum übergeht. An der Eigentümerversammlung hörte er, dass zudem das Parkieren bewilligt werden soll. Er fragt sich, ob die Strasse dafür breit genug ist.

Lorenz Saurer antwortet, dass das Thema Ueberführung des Bürglenwegs ins Eigentum der Gemeinde eine Altlast ist, die noch nicht abgeschlossen werden konnte. Die Unterlagen zu diesem Geschäft werden derzeit aufgearbeitet. Deshalb kann er dazu noch nichts Konkretes sagen. Der Bürglenweg ist gemäss Grundbucheintrag im Moment nicht im Eigentum der Gemeinde. Deshalb kann er die Parkplatzfrage nicht kommentieren. Bis Ende Jahr 2013 bzw. Anfang 2014 sollte die Angelegenheit bereinigt sein.

4. Baustellen in Heimberg

André Bally möchte im Zusammenhang mit der jetzigen Grossbaustelle Alpenstrasse wissen, ob in nächster Zeit weitere Baustellen geplant sind oder ob es wieder mal ruhig wird im Dorf.

Gemäss *Sonja Rüeegsegger* sind weitere Projekte geplant: Sanierungsprojekte beim Kindergarten Obere Au, Niesenstrasse, Blümlisalpstrasse und Bahnhofstrasse sind in Vorbereitung.

André Bally fragt, ob es bestimmte Gründe gibt, dass die betroffene Bevölkerung bis dato noch nichts davon weiss.

Gemeinderat Beat Schertenleib antwortet, dass solche Geschäfte aufgrund ihrer Kredithöhe von der Gemeindeversammlung beschlossen werden. Von solchen Geschäften war in verschiedenen Medien zu lesen wie etwa im Dorfbote, auf der Internetseite der Gemeinde oder in der Tageszeitung.

André Bally fasst nach. Ihm bieten sich auf Hauptverkehrswegen, Schulwegen erstaunliche Bilder wegen Baustellen. Er stiess beispielsweise kürzlich fasst mit einem Bagger, der rückwärts fuhr, zusammen. Drängt sich nicht für Schulbeginn und Schulschlusszeiten ein Verkehrsdienst auf?

Gemeindepräsident Niklaus Röthlisberger nimmt die Baufirmen in ihre Pflicht zur Sicherung der Baustellen. Von Seiten Gemeinde ist keine Sicherheitsmassnahme geplant. Die Kinder sollen durch die Eigenverantwortung der Eltern sensibilisiert werden.

Gemeinderätin Sonja Rüeegsegger weiss, dass die Schulwegsicherheit ein grosses Thema in der Bauverwaltung ist. Deshalb steht die Bauverwaltung in engem Kontakt mit der Schule. Ein besonderes Augenmerk auf die Schulwegsicherheit wird bestimmt zum Schulbeginn im August gelegt werden.

5. Öffentlicher Verkehr - Busversuchsbetrieb

Hans Schraff, Neuzuzüger, erkundigt sich nach dem Busversuchsbetrieb, mit welchem die Wohnungsvermittler Wohnungen in Heimberg anpreisen. Die BLS mit ihren teils alten Wagons ist unpraktisch für ältere Menschen und für Leute mit Kinderwagen. Er möchte wissen, was die Gemeinde unternommen hat bzw. unternimmt, um den Zustand zu verbessern.

Gemeindepräsident Niklaus Röthlisberger hält fest, dass das Problem bekannt ist. Leider wurde der Busversuchsbetrieb vor 4.5 Jahren an der Gemeindeversammlung knapp abgelehnt. Mit rund 57% Ja-Stimmen wurde der Bus dann an der Urnenabstimmung im 2011 angenommen. Der Kanton hat nun aus Spargründen Busversuchsbetriebe sistiert. Der Gemeinderat bleibt aber am Ball. Im August findet eine Sitzung der betroffenen Gemeinden mit der zuständigen Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer und Vertretern der Regionalen Verkehrskonferenz statt. Niklaus Röthlisberger will alles daran setzen, dass der Versuchsbetrieb wenigstens im 2014 starten kann.

Ulrich Moser stellt ebenfalls bezüglich ÖV eine Frage. Er möchte wissen, warum dazu nichts im Dorfbote und in der Zeitung stand.

Niklaus Röthlisberger erwidert, dass sehr wohl in den Medien (Radio BEO, Thuner Tagblatt, Internetseite der Gemeinde) darüber informiert wurde.

6. Aarhölzliweg

Regine Kuoni möchte wissen, ob der Aarhölzliweg auch noch angeschrieben wird.

Gemäss *Lorenz Saurer* sollte der Aarhölzliweg bereits angeschrieben sein. Eventuell ist das Schild wegen der Baustelle nicht ersichtlich. Der Aarhölzliweg wurde von privaten Investoren erstellt. Der Deckbelag muss noch eingebaut werden. Der Aarhölzliweg wird ebenfalls noch ins Eigentum der Gemeinde zu überführen sein.

7. Brandruine Blümlisalpstrasse 27

Paul Mürger interessiert es, warum die Brandruine noch immer nicht weggeräumt wurde.

Gemeindepräsident Niklaus Röthlisberger informiert, dass wegen des noch immer hängigen Strafverfahrens die Brandruine nicht weggeräumt werden kann. Der Gemeinde sind weiterhin die Hände gebunden.

8. Gebiet Winterhalde

Paul Mürger stellt fest, dass das Gebiet Winterhalde mit der alten Tankanlage ein echter Schandfleck in Heimberg darstellt. Er findet das traurig. Zudem waren zahlreiche Autos entlang der Winterhaldenstrasse parkiert.

Gemäss *Gemeindepräsident Niklaus Röthlisberger* wäre die Gemeinde daran interessiert, das Gebiet Winterhalde allenfalls neu zu beplanen. Das Gebiet ist nämlich gut erschlossen. Das Land steht aber in Privateigentum der Ziswiler. Er weiss von einem Heimberger Betrieb, welcher in der Winterhalde höchstwahrscheinlich neu bauen will. Die Parkierung ist tatsächlich unpraktisch, aber legal.

Gemeindeversammlung Heimberg



Niklaus Röthlisberger
Gemeindepräsident



Oliver Jaggi
Gemeindeschreiber

Genehmigung

Das Protokoll der Gemeindeversammlung von Montag, 24. Juni 2013 lag 14 Tage nach der Versammlung während 20 Tagen bei der Gemeindeverwaltung Heimberg öffentlich auf. Einsprachen sind keine eingetroffen. Das Protokoll wird gemäss Art. 32 des Reglements über Abstimmungen und Wahlen genehmigt.

Heimberg, 19.8.2013

Gemeinderat Heimberg

Niklaus Röthlisberger
Gemeindepräsident

Oliver Jaggi
Gemeindeschreiber